



Celia & Nathalie Sidler: *Leck mich! Trauerspiel in einem Akt*, 2020, Rindszungen aus Rahmkaramell, Tisch, 113 x 100 x 250 cm, Wettsteinhäuschen, Basel. (Bild: Chris Richter © Celia & Nathalie Sidler)



Celia & Nathalie Sidler, *Ein Versuch, glücklich zu werden*, 2011, dreistöckige Crèmeschnitte, Latex-Handschuhe, Servietten, Abfallsack, zwei Sockel, 60 x 160 x 180 cm, Ausstellungsraum Klingental Basel. (Bild: Bianca Dugaro © Celia & Nathalie Sidler)



Dieter Roth, *Selbstturm; Löwenturm*, 1969–1998, Selbstturm: Holz, Glas, Gussfiguren aus Schokolade (ab 1968) und Zucker (ab 1986) Löwenturm: Eisen, Glas, Gussfiguren aus Schokolade (ab 1968) und Zucker (ab 1986), Atelierraum bestehend aus diversen Materialien, Objekten und Geräten Selbstturm: ca. 245 x 87 x 80 cm, Löwenturm: ca. 260 x 100 x 100 cm Emanuel Hoffmann-Stiftung, Depositem in der öffentlichen Kunstsammlung Basel (Standort St. Alban-Rheinweg, Basel). (Bild: Kunstmuseum Basel, Martin P. Bühler)

Institut Praktiken und Theorien der Künste

## Lebensmittel als Material in installativen und partizipativ-performativen künstlerischen Arbeiten – Dokumentation, Analyse, Rezeption

**Abstract:** Künstlerische Arbeiten, die aus echten Lebensmitteln bestehen, sind häufig sehr kurzlebig und zeichnen sich durch eine multisensorische Dimension aus – neben dem Gesichtssinn werden auch andere Sinne der Betrachtenden involviert, wie Riechen, Tasten, Schmecken. Das Forschungsprojekt untersucht erstmals die Dokumentation, Analyse und Rezeption solcher Werke aus dreifacher Perspektive: 1) Konservierung-Restaurierung, 2) Kunstwissenschaft und 3) Kunst/künstlerischer Forschung. Dabei liegt der Fokus auf installativen und partizipativ-performativen künstlerischen Arbeiten der Gegenwart.

Artistic works that comprise actual foodstuffs are often highly ephemeral and characterised by a multi-sensory dimension. Besides the sense of sight, the observer's other senses are also involved, such as those of smell, touch and taste. This research project is investigating for the first-ever time the documentation, analysis and reception of such works of art, and is doing so from three perspectives: 1) Conservation/restoration; 2) Art studies; 3) Artistic research. The focus here is on installations and participatory-performative works of contemporary art.

**Einführung:** Künstlerische Arbeiten aus Lebensmitteln sind besonders vergänglich, da sie sich im Laufe der Zeit zersetzen. Auf welche Weise man einer derartigen konzeptuellen Kurzlebigkeit und dem Verschwinden solcher künstlerischen Arbeiten begegnen kann, interessiert in diesem Forschungsprojekt. Wie lassen sich solche Werke für die Nachwelt umfassend zugänglich halten und gleichzeitig deren Veränderungsprozesse sowie die ausgelöste multisensorische Dimension angemessen berücksichtigen?

**Methoden:** Das Forschungsprojekt erforscht die Fragestellung anhand zweier experimenteller Anwendungen: zum einen die konservatorische Dokumentation des installativen Werks *Selbstturm; Löwenturm* des Künstlers Dieter Roth (1969–1998, Schaulager Münchenstein bei Basel/Kunstmuseum Basel Gegenwart); zum anderen die konservatorische Dokumentation und die Erprobung der Rezeptionsformate für die partizipativ-performativen künstlerischen Arbeiten mit/ durch Lebensmittel(n), die Künstlerinnen im Rahmen des Projekts realisieren.

Die Zusammenarbeit aus konservatorisch-restauratorischer, kunstwissenschaftlicher sowie aus performativ-praktischer Perspektive knüpft methodisch an Aspekte der künstlerischen Forschung an, indem sie eine angewandte Erforschung für und durch die Künste leistet.

**Ergebnisse:** Das Projekt ermöglicht es, multisensorische, materialästhetische und bildtheoretische Dimensionen sowie den Wirkungsmodus von installativen und partizipativ-performativen Kunstwerken mit Lebensmitteln für die Nachwelt zu erschliessen. Teilprojekt *Konservierung-Restaurierung* entwickelt und validiert dabei das Dokumentationsverfahren des «multiperspektivischen Zeugenberichts». Dieses basiert auf der Berichterstattung eines ausgewählten Publikums und funktioniert mittels Sprach- und Textzeugnissen. Teilprojekt *Kunstwissenschaft* nimmt das Spannungsfeld von materiellen Verfasstheiten, ästhetischen und bildlichen Dimensionen anhand von Fallstudien installativer Kunst seit 1960 in den Blick. Es zeigt auf, dass durch den Einsatz von Lebensmitteln insbesondere das Verhältnis von Massenmedien und Konsum künstlerisch verhandelt wird.

Teilprojekt *Kunst/künstlerische Forschung* tritt zum einen exemplarisch dafür ein, die zu entwickelnde Dokumentationsmethode anzuwenden und zu evaluieren. Zum anderen werden die künstlerischen partizipativ-performativen Arbeiten methodisch eingesetzt und erforscht, wie die ausgelösten sinnlichen Anreize die Wirkung und Infiltrierung des Kunstdiskurses in der Gesellschaft mitprägen.

**Projektleitung:**  
Fabiana Senkpiel

**Mitarbeit:**  
Bruna Casagrande, Celia Sidler, Nathalie Sidler

**Laufzeit:**  
02/2019–07/2022

**Finanzierung:**  
Schweizerischer Nationalfonds, SNF

**Kontakt:**  
www.hkb.bfh.ch/praktiken\_und\_theorien\_der\_kuenste  
www.hkb-iptk.ch  
fabiana.senkpiel@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern  
Forschung  
Institut Praktiken und Theorien der Künste  
Fellerstrasse 11  
3027 Bern

Ein Departement der  
Berner Fachhochschule

